

Inhaltsübersicht

Einführung	1
A. Problemdarstellung und Ausgangslage	1
B. Fragestellung und Ziel der Untersuchung	6
C. Begriffsbestimmung	7
D. Gang der Untersuchung	11
<i>Teil I: Ziele der Stärkung der privaten Kartellrechtsdurchsetzung, mögliche Schadensersatzansprüche und Probleme bei ihrer Durchsetzung</i>	13
A. Ziele der Stärkung der privaten Kartellrechtsdurchsetzung.....	13
I. Schutzzwecke des Kartellrechts	14
II. Funktionen des Schadensrechts	18
III. Funktionen des Zivilprozessrechts	20
IV. Folgerungen für die Kartellrechtsdurchsetzung	21
B. Mögliche Schadensersatzansprüche	29
I. Schadensersatzansprüche indirekter Abnehmer.....	30
II. Schadensersatzansprüche von Wettbewerbern und direkten Abnehmern	34
III. Zwischenfazit.....	35
C. Hindernisse bei der Durchsetzung und deren mögliche Überwindung durch kollektive Rechtsschutzmechanismen	35
I. Bagatellschäden	35
II. Keine Bagatellschäden	45
III. Fazit zum Ersten Teil	47
<i>Teil II: Für und Wider von Class Actions und Verbandsgruppenklagen sowie derzeitige kollektive Rechtsschutzformen in Deutschland</i>	48
A. Geschichte des kollektiven Rechtsschutzes.....	48
I. Geschichte der class action	48
II. Geschichte der Verbandsklage	51
III. Bewertung der historischen Entwicklung	52
B. Kollektiver Rechtsschutz in den USA.....	53

I.	Die class action	55
II.	Die parens patriae Klage	92
III.	Bewertung.....	96
C.	Kollektiver Rechtsschutz im europäischen Kartellrecht nach den Vorschlägen der Kommission	98
I.	Verbandsgruppenklage.....	98
II.	Gruppenklagen.....	101
III.	Verhältnis zwischen den beiden vorgesehenen Formen kollektiven Rechtsschutzes	102
IV.	Bewertung.....	103
D.	Kollektiver Rechtsschutz in Deutschland.....	105
I.	Klassische Bündelungsformen	106
II.	Musterverfahren nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrens- gesetz.....	108
III.	Abtretungsmodelle	109
IV.	Gerichtliche Einziehung von Forderungen durch Verbraucher- verbände	113
V.	Versagen der Abtretungsmodelle	115
VI.	Bewertung.....	117
E.	Bewertung und Fazit zum Zweiten Teil	118
<i>Teil III: Ausgestaltungsprobleme und verfassungsrechtliche Grenzen bei der Einführung von (Verbands-)Gruppenklage und klassischer Verbandsklage.....</i>		123
A.	Europäische Einwirkungen	123
I.	Europäischer Rechtsakt.....	124
II.	Deutsches Gesetz aufgrund eines europäischen Rechtsakts ohne Umsetzungsspielraum für die Mitgliedstaaten	127
III.	Deutsches Gesetz aufgrund eines europäischen Rechtsakts mit Umsetzungsspielraum für den nationalen Gesetzgeber.....	127
IV.	Auswirkungen der europäischen Dimension.....	129
B.	Ausgestaltungsprobleme bei (Verbands-)Gruppenklagen und ihre Lösungsmöglichkeiten	133
I.	Probleme mit der konkreten Ausgestaltung einer (Verbands-) Gruppenklage.....	134
II.	Im weiteren Zusammenhang mit der privaten Kartellrechts- durchsetzung bestehende Probleme	190
III.	Begrenzung der Missbrauchsgefahr.....	207
C.	Ausgestaltungsprobleme bei der klassischen Verbandsklage und ihre Lösungsmöglichkeiten	227
I.	Verbandsklage gerichtet auf Schadensersatz oder auf Gewinn- abschöpfung?	228

II.	Auswahl des Verbandes, Gerichtsstand und anwendbares Recht.....	231
D.	Zwischenfazit zu den Ausgestaltungsproblemen und deren Lösungsmöglichkeiten	234
E.	Verfassungsrechtliche Grenzen bei Verbandsgruppenklagen und class actions.....	237
I.	Originäre verfassungsrechtliche Probleme der opt-out Verbandsgruppenklage und der opt-in class action.....	238
II.	Verfassungsrechtliche Folgeprobleme der Ausgestaltung der (Verbands-)Gruppenklage	265
III.	Zwischenfazit zu den verfassungsrechtlichen Problemen bei (Verbands-)Gruppenklagen	285
F.	Verfassungsrechtliche Probleme mit der klassischen Verbandsklage gerichtet auf Gewinnabschöpfung	287
I.	Legitimitätsproblem der Verbände	287
II.	Keine Beeinträchtigung des Rechts auf rechtliches Gehör und des Zugangs zum Gericht	288
G.	Grenzen aufgrund des europäischen Grundrechtsschutzes	289
H.	Verhältnis der Klagen untereinander.....	294
I.	Mehrere (Verbands-)Gruppenklagen	294
II.	(Verbands-)Gruppenklage und klassische Verbandsklage	296
III.	Mehrere Verbandsklagen	297
I.	Fazit zum Dritten Teil.....	297
	<i>Teil IV: Regelungsvorschläge und rechtspolitischer Ausblick</i>	299
A.	Regelungsort und -umfang.....	300
B.	Regelungsvorschläge für ein Gesetz zu (Verbands-)Gruppenklagen	301
I.	Anwendungsbereich	301
II.	Definitionen	301
III.	Klagebefugte Verbände	302
IV.	Zulassungsverfahren für die (Verbands-)Gruppenklagen	303
V.	Benachrichtigung und Offenlegung der Informationen zur Identifikation.....	304
VI.	Kontrolle und Prozessleitung durch das Gericht	306
VII.	Kompensation bei der opt-out Verbandsgruppenklage	306
VIII.	Rechtskraft	307
IX.	Regelungen zu den Kosten der (Verbands-)Gruppenklage	308
C.	Rechtspolitischer Ausblick	309
	Literaturverzeichnis.....	313
	Register	341

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Einführung	1
A. Problemdarstellung und Ausgangslage	1
B. Fragestellung und Ziel der Untersuchung.....	6
C. Begriffsbestimmung.....	7
D. Gang der Untersuchung	11
<i>Teil I: Ziele der Stärkung der privaten Kartellrechtsdurchsetzung, mögliche Schadensersatzansprüche und Probleme bei ihrer Durchsetzung</i>	13
A. Ziele der Stärkung der privaten Kartellrechtsdurchsetzung.....	13
I. Schutzzwecke des Kartellrechts	14
1. Ziele des deutschen Kartellrechts.....	14
a) Historische Entwicklung der Ziele des Kartellrechts in Deutschland.....	14
b) Ziele des aktuellen deutschen Kartellrechts.....	16
2. Ziele des europäischen Kartellrechts.....	17
3. Ziele des US-amerikanischen Kartellrechts.....	18
II. Funktionen des Schadensrechts	18
III. Funktionen des Zivilprozessrechts	20
IV. Folgerungen für die Kartellrechtsdurchsetzung	21
1. Ansatz der Europäischen Kommission.....	23
2. Klärung des Begriffs der Kompensation	27
B. Mögliche Schadensersatzansprüche	29
I. Schadensersatzansprüche indirekter Abnehmer.....	30

II.	Schadensersatzansprüche von Wettbewerbern und direkten Abnehmern	34
III.	Zwischenfazit.....	35
C.	Hindernisse bei der Durchsetzung und deren mögliche Überwindung durch kollektive Rechtsschutzmechanismen	35
I.	Bagatellschäden	35
1.	Rationales Desinteresse	38
a)	Rationales Desinteresse an einer Individualklage	38
b)	Rationales Desinteresse an einem opt-in	41
c)	Überwindung des rationalen Desinteresses	42
2.	Zusätzliche Probleme bei indirekten Abnehmern und generell bei Verbrauchern	44
II.	Keine Bagatellschäden	45
III.	Fazit zum Ersten Teil	47
 <i>Teil II: Für und Wider von Class Actions und Verbandsgruppenklagen sowie derzeitige kollektive Rechtsschutzformen in Deutschland</i>		48
A.	Geschichte des kollektiven Rechtsschutzes.....	48
I.	Geschichte der class action	48
II.	Geschichte der Verbandsklage	51
III.	Bewertung der historischen Entwicklung	52
B.	Kollektiver Rechtsschutz in den USA.....	53
I.	Die class action	55
1.	Zulassungsverfahren	55
a)	Numerosity.....	57
b)	Commonality.....	57
c)	Typicality	58
d)	Fair and adequate representation	58
e)	Voraussetzung aus Rule 23 (b) F.R.C.P.....	59
2.	Benachrichtigung nach Rule 23 (c) (2) F.R.C.P.....	60
3.	Prozessleitung.....	62
4.	Verfahrensbeendigung	62
5.	Entschädigung	64
a)	Direkte Kompensation.....	64
b)	Cy pres remedies	65
6.	Probleme und Reformen	66
a)	Missbräuchliche Klageerhebung	67
(1)	Erfolgshonorar.....	68
(2)	Die amerikanische Kostenregelung	69
(3)	Geringe Substantiierungserfordernisse.....	70

(4) Pre-trial discovery	70
(5) Jury trials.....	71
(6) Treble und punitive damages	71
(7) Opt-out Mechanismus	72
(8) Zwischenfazit.....	72
b) Principal-agent Problem	72
c) Probleme mit der <i>cy pres</i> remedy	74
(1) Preisreduzierungen	75
(2) Organisational-distribution <i>cy pres</i> remedies.....	76
(3) Weitere Ausformungen der <i>cy pres</i> remedies	78
(4) Voraussetzungen für die <i>cy pres</i> remedies	79
d) Probleme mit dem due-process Grundsatz.....	81
e) Reformen	83
7. Erfahrungen mit der class action speziell im Kartellrecht	85
II. Die <i>parens patriae</i> Klage	92
III. Bewertung.....	96
C. Kollektiver Rechtsschutz im europäischen Kartellrecht	
nach den Vorschlägen der Kommission	98
I. Verbandsgruppenklage.....	98
II. Gruppenklagen.....	101
III. Verhältnis zwischen den beiden vorgesehenen Formen kollektiven Rechtsschutzes	102
IV. Bewertung.....	103
D. Kollektiver Rechtsschutz in Deutschland.....	105
I. Klassische Bündelungsformen	106
II. Musterverfahren nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrens- gesetz	108
III. Abtretungsmodelle	109
IV. Gerichtliche Einziehung von Forderungen durch Verbraucher- verbände	113
V. Versagen der Abtretungsmodelle	115
VI. Bewertung.....	117
E. Bewertung und Fazit zum Zweiten Teil	118
 <i>Teil III: Ausgestaltungsprobleme und verfassungsrechtliche Grenzen bei der Einführung von (Verbands-)Gruppenklage und klassischer Verbandsklage.....</i>	123
A. Europäische Einwirkungen	123
I. Europäischer Rechtsakt.....	124

II.	Deutsches Gesetz aufgrund eines europäischen Rechtsakts ohne Umsetzungsspielraum für die Mitgliedstaaten	127
III.	Deutsches Gesetz aufgrund eines europäischen Rechtsakts mit Umsetzungsspielraum für den nationalen Gesetzgeber.....	127
IV.	Auswirkungen der europäischen Dimension.....	129
B.	Ausgestaltungsprobleme bei (Verbands-)Gruppenklagen und ihre Lösungsmöglichkeiten	133
I.	Probleme mit der konkreten Ausgestaltung einer (Verbands-) Gruppenklage.....	134
1.	Finanzierungsprobleme und Kostentragung	134
a)	Finanzierungsproblematik	135
b)	Nationale Spielräume	135
c)	Diskussion der unterschiedlichen Möglichkeiten.....	137
(1)	Kostensenkung und -vermeidung für die Gruppenkläger	137
(a)	Kostenregelung.....	137
i)	Allgemeine Kostenregelung	137
ii)	Spezielle Regelung für die Kosten für Identifizierung und Benachrichtigung der potentiell Geschädigten	137
(i)	Keine Kostentragung durch den Staat	139
(ii)	Vorstrecken der Kosten durch den Beklagten bei follow-on Klagen	139
(iii)	Zwischenergebnis	141
(b)	Kostensenkung	141
i)	Senkung der Kostenlast des Gruppenklägers durch anteilige Tragung der Kosten durch Gruppenkläger und Gruppenmitglieder.....	141
ii)	Senkung der Gerichtsgebühren oder Streitwert- anpassungen	145
iii)	Senkung der Benachrichtigungskosten	147
iv)	Mechanismen zur raschen Beilegung des Rechtsstreits ..	148
(2)	Finanzierung durch Dritte	149
(a)	Finanzierung durch Anwälte	149
(b)	Finanzierung durch Prozessfinanzierer	152
i)	Kein Einfluss des Prozessfinanzierers auf den Prozess ..	153
ii)	Befugnis des Gruppenklägers zum Abschluss eines Vertrages über die Prozessfinanzierung.....	154
(c)	Finanzierung durch einen Fonds	156
i)	Beispiele für Fonds	157
ii)	Ausgestaltungsdetails.....	158
iii)	Zwischenergebnis	160
(3)	Finanzierung der Verbände	160
(4)	Anreizschaffung für den Gruppenkläger	161
d)	Zwischenergebnis.....	163
2.	Identifikation der potentiell Geschädigten	164

a) Problematik	164
b) Nationale Spielräume	165
c) Lösungsansatz	167
(1) Identifikation durch Informationen des Beklagten	167
(2) Identifikation durch Informationen Dritter	168
(3) Problem der Offenlegungsbeschlüsse aus Sicht der potentiell Geschädigten	169
(4) Keine Identifikationsmöglichkeit	170
d) Zwischenergebnis	172
3. Auszahlung des zugesprochenen Geldbetrages	172
a) Problematik	172
b) Nationale Spielräume	173
c) Lösungsansätze	174
(1) Bei der opt-in class action	174
(2) Bei der opt-out Verbandsgruppenklage	174
(a) Für die Schadensverteilung Zuständiger	174
(b) Frist für die Schadensanmeldung	175
(c) Inhalt und Gegenstand des Schadensnachweises	176
(d) Stufenverhältnis bei der Art der Auszahlung bzw. Entschädigung	178
(e) Mittelbare Entschädigung	181
(f) Mittelbare Entschädigung bei grenzüberschreitenden Verbandsgruppenklagen	181
(g) Zwischenergebnis	182
4. Besonderheiten grenzüberschreitender (Verbands-) Gruppenklagen	182
a) Problematik	182
b) Lösungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der europäischen Vorschläge	183
(1) Zuständiges Gericht	183
(2) Anwendbares Recht	186
(a) Problematik	186
(b) Lösungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der europäischen Vorschläge	187
c) Zwischenergebnis	189
5. Verjährungshemmung	189
II. Im weiteren Zusammenhang mit der privaten Kartellrechtsdurchsetzung bestehende Probleme	190
1. Nachweis und Begründung des kartellrechtlichen Schadensersatzanspruchs	190
a) Problematik	190
b) Nationale Spielräume	192
(1) Zugang zu Beweismitteln	192
(2) Weitere Beweiserleichterungen	192

(a) Kartellrechtsverstoß	192
(b) Schaden	193
c) Diskussion der unterschiedlichen Möglichkeiten.....	193
(1) Zugang zu Beweismitteln.....	193
(2) Schadensberechnung.....	195
(a) Schadensschätzung	196
(b) Unbezifferter Klageantrag	199
(3) Schadensnachweis.....	200
d) Zwischenergebnis	202
2. Schwierigkeiten der Abstimmung mit der behördlichen Durchsetzung	202
a) Problematik	202
b) Diskussion anhand der europäischen Vorschläge	203
c) Zwischenergebnis	206
III. Begrenzung der Missbrauchsgefahr.....	207
1. Auswahl des Gruppenklägers.....	207
a) Auswahl bei der opt-out Verbandsgruppenklage	207
(1) Zulassungsverfahren für die Verbände.....	207
(a) Nationale Spielräume	207
(b) Diskussion der zu prüfenden Punkte	208
(2) Auswahl des Verbandes für die konkrete Klage.....	212
(a) Verband mit der größten Anzahl potentiell Geschädigter als Mitglied.....	212
(b) Prioritätsgrundsatz.....	213
(c) Exkurs Unternehmensverbände	215
b) Auswahl bei der opt-in class action	215
c) Zwischenergebnis	217
2. Unterwertgrenze bei einer opt-out Verbandsgruppenklage.....	217
3. Kontrollbefugnisse des Gerichts	220
a) Zulassungsverfahren.....	220
(1) Nationale Spielräume	220
(2) Diskussion der unterschiedlichen Prüfungspunkte.....	221
b) Prozessleitung	224
(1) Kontrolle von Verfügungen über den Streitgegenstand	225
(2) Gerichtliche Kontrolle von Finanzierungsvereinbarungen	225
c) Unparteilichkeit des Richters?	226
4. Zwischenergebnis	227
C. Ausgestaltungsprobleme bei der klassischen Verbandsklage und ihre Lösungsmöglichkeiten	227
I. Verbandsklage gerichtet auf Schadensersatz oder auf Gewinnabschöpfung?	228
II. Auswahl des Verbandes, Gerichtsstand und anwendbares Recht.....	231

1. Auswahl des Verbandes	231
2. Gerichtsstand	232
3. Anwendbares Recht	233
D. Zwischenfazit zu den Ausgestaltungsproblemen und deren Lösungsmöglichkeiten.....	234
E. Verfassungsrechtliche Grenzen bei Verbandsgruppenklagen und class actions.....	237
I. Originäre verfassungsrechtliche Probleme der opt-out Verbandsgruppenklage und der opt-in class action.....	238
1. Recht auf rechtliches Gehör gemäß Art. 103 Abs. 1 GG und Art. 6 Abs. 1 EMRK	238
a) Der Grundsatz	239
b) Problematik	240
(1) Problematik bei einem opt-in Mechanismus.....	240
(2) Problematik bei einem opt-out Mechanismus.....	243
c) Lösungsansatz	244
(1) Verfassungssimmanente Schranken.....	245
(2) Erforderlichkeit der opt-out Verbandsgruppenklage	247
(3) Angemessenheit	249
(a) Benachrichtigung und opt-out Möglichkeit	250
(b) Faires Verfahren	253
i) Zulassungsverfahren für die Verbände	253
ii) Kontrolle von Verfügungen über den Streitgegenstand ..	254
iii) Keine Beteiligungs- und Anhörungsrechte	254
iv) Weitere Argumente für die Angemessenheit.....	255
(4) Keine Verletzung des Rechts auf rechtliches Gehör bei entsprechender Ausgestaltung.....	257
2. Dispositionsmaxime	257
a) Der Grundsatz	258
b) Problematik	259
c) Lösungsansatz	260
3. Eigentumsfreiheit gemäß Art. 14 GG.....	261
a) Der Grundsatz	261
b) Problematik	262
c) Lösungsansatz	262
4. Die negative Vereinigungsfreiheit gemäß Art. 9 Abs. 1 GG.....	263
a) Der Grundsatz	263
b) Problematik und Lösungsansatz	264
II. Verfassungsrechtliche Folgeprobleme der Ausgestaltung der (Verbands-)Gruppenklage	265
1. Datenschutzproblematik	255

a) Recht auf informationelle Selbstbestimmung gemäß Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG.....	265
(1) Problematik und Lösungsansatz	267
(2) Löschung der Daten	269
b) Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen	272
(1) Problematik mit Blick auf Art. 12 GG bzw. Art. 14 GG	272
(2) Lösungsansatz	273
2. Recht auf den gesetzlichen Richter gemäß Art. 101 Abs. 1 S. 2 GG.....	278
a) Der Grundsatz	278
b) Keine Beeinträchtigung	278
3. Eigentumsfreiheit, Art. 14 GG	280
4. Justizgewährungsanspruch gemäß Art. 20 Abs. 3 GG i. V. m. Art. 2 Abs. 1 GG.....	281
a) Der Grundsatz und die Problematik.....	281
b) Lösungsansatz	283
5. Dispositionsgrundsatz mit Blick auf den Gruppenkläger und Problematik der Unparteilichkeit und Neutralität des Richters	284
III. Zwischenfazit zu den verfassungsrechtlichen Problemen bei (Verbands-)Gruppenklagen	285
F. Verfassungsrechtliche Probleme mit der klassischen Verbandsklage gerichtet auf Gewinnabschöpfung.....	287
I. Legitimitätsproblem der Verbände	287
II. Keine Beeinträchtigung des Rechts auf rechtliches Gehör und des Zugangs zum Gericht	288
G. Grenzen aufgrund des europäischen Grundrechtsschutzes	289
H. Verhältnis der Klagen untereinander.....	294
I. Mehrere (Verbands-)Gruppenklagen	294
II. (Verbands-)Gruppenklage und klassische Verbandsklage	296
III. Mehrere Verbandsklagen	297
I. Fazit zum Dritten Teil	297
<i>Teil IV: Regelungsvorschläge und rechtspolitischer Ausblick</i>	299
A. Regelungsort und -umfang.....	300
B. Regelungsvorschläge für ein Gesetz zu (Verbands-)Gruppen- klagen	301
I. Anwendungsbereich.....	301
II. Definitionen	301

1. Opt-in class action	301
2. Opt-out Verbandsgruppenklage	301
III. Klagebefugte Verbände.....	302
IV. Zulassungsverfahren für die (Verbands-)Gruppenklagen	303
V. Benachrichtigung und Offenlegung der Informationen zur Identifikation	304
1. Benachrichtigung.....	304
2. Offenlegung der Informationen zur Identifikation	305
VI. Kontrolle und Prozessleitung durch das Gericht.....	306
VII.Kompensation bei der opt-out Verbandsgruppenklage	306
1. Schadensverteilung	306
2. Pauschalierte und mittelbare Entschädigung	307
VIII. Rechtskraft.....	307
IX. Regelungen zu den Kosten der (Verbands-)Gruppenklage	308
1. Spezielle Regelung zu den Kosten für die Identifikation und Benachrichtigung	308
2. Streitwertanpassung.....	308
3. Finanzierung durch einen Fonds	309
C. Rechtspolitischer Ausblick	309
Literaturverzeichnis.....	313
Register	341